



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1916

495 (21.10.1916) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-169814](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-169814)

Kriegsgefangener aus Sibirien sind gegenwärtig im Gange. Bis zum November wurden sich keine Kriegsgefangenen und Internierte mehr in Sibirien befinden.

Griechenland.

o. Von der schweizerischen Grenze, 21. Okt. (Pr. Tel. z. R.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Petersburg: Wie den Moskauer Blättern aus Athen gemeldet wird, wurde das königliche Schloss Tatoi in eine förmliche Festung verwandelt und mit Schützengräben und Drahtverhau umgeben.

o Rotterdam, 21. Okt. (Pr. Tel. z. R.) Die Zeitung „Hestia“ in Athen veröffentlicht einen Befehl des dortigen französischen Admirals, worin alle Befugnisse des französischen Hauptinspektors über die griechische Polizei aufgestellt werden. Danach müssen alle Berichte durch seine Hände gehen und ohne seine Erlaubnis darf weder jemand entlassen, noch eingestellt werden. Die Autorität des französischen Beamten unterliegen 6000 französische Soldaten, welche zu dem Zweck gelandet wurden. Der griechische König soll, wie man hört, eingewilligt haben, einen Teil seiner in Thessalien versammelten Truppen zu entlassen.

„Unerwartete Besserung“.

Bern, 21. Okt. (W.B. Nichtamt.) Corriere della Sera meldet aus Athen: Die Lage hat sich unerwartet gebessert. Die griechischen Behörden und die Gesandten der Entente bemühen sich, eine Verständigung zu erlangen. Die griechische Regierung befiehlt den Führern der Refektorienverbände die öffentliche Meinung nicht mehr zu führen. Außerdem freies auf Anordnung der Regierung griechische Patrouillen durch die Stadt, um jegliche Kundgebungen zu unterdrücken. Italiener und Franzosen teilen sich in die Bewachung vom Pireus, wo nicht der geringste Zwischenfall eingetreten ist.

Amerikanische Beschwerden gegen England.

New-York, 16. Okt. (Suntspruch des Vertreters von W.B. (Beripäet eingetroffen).) „New-York American“ beschäftigt sich in einem Leitartikel damit, daß die britische Regierung dem Hearstischen Internationalen Nachrichtenbüro die Benutzung der Posten und Kabel unter dem Vorwande verweigert, der Internationale Nachrichtendienst stünge Nachrichten zu und verdrehe sie, und schreibt dazu: Die britische Regierung lügt nicht nur, sondern sie weiß auch, daß sie lügt. Der Internationale Nachrichtendienst ist ausgeschlossen worden, weil er sich geweigert hat, Nachrichten zurechtzustutzen und zu verdrehen, wie die britische Regierung sie zugestuft und verdreht sehen wollte. Das unehrliche Verbreden des Internationalen Nachrichtendienstes bestand darin, daß er sich nicht bereit finden ließ, wahre Nachrichten zu unterdrücken, wahre Nachrichten zurechtzustutzen, wahre Nachrichten zu verdrehen und falsche und lügnerische Nachrichten auszustreuen, um der britischen Zensur und der britischen Regierung gefällig zu sein“. Das Blatt fügt hinzu: Die Hearstischen Zeitungen, die den Dienst prüfen, haben eine stetige neutrale Haltung eingenommen und haben es abgelehnt, sich den britischen Forderungen nach Falschheit, Umdeutung, Verhinderung und Verheimlichung aufzugeben, oder britischen Beifall oder die künftige britische Bezahlung dafür anzunehmen, die britische Wertbetätigung in Amerika zu unterstützen. Aus diesem und keinem anderen Grunde hat sich die britische Regierung zu einer der ihr eigenen Taten kleinlicher Kavaliers erniedrigt.

Der Leitartikel führt weiter aus: Großbritannien braucht Anleihen, und deshalb ist es nötig, sowohl in Großbritannien als in Amerika den Glauben zu erwecken, Deutschland stehe schon vor dem Zusammenbruch. Um diesen Zweck zu erreichen, hat die britische Regierung Millionen von Dollar ausgegeben zur Unterhaltung eigener Pressebüros und zur Bestechung von Zeitungen und anderen Organen, wie auch von Politikern und Rednern in Holland, Dänemark, Schweden, der Schweiz, Italien, Spanien, Rumänien, Griechenland und ganz besonders zu unserer bitteren Scham in Amerika. Und weil der Internationale Nachrichtendienst sich nicht in den Dienst dieser Schamlosigkeit stellen wollte, hat die kleinliche Kade der britischen Regierung ihn heimgeführt.

New-York, 16. Okt. (Suntspruch des Vertreters von W.B. (Beripäet eingetroffen).) Ein Bericht der „New-York World“ aus Washington befragt: Ein hoher Regierungsbeamter hat die in den Zeitungen Lord Cecil zugeschriebene Bezeichnung als anmaßend gekennzeichnet, in der er ankündigte, England habe nicht die Absicht, von der Politik der Schwarzen Listen, der Blockade und anderer Kriegsmassnahmen abzugehen, die den neutralen Handel behindern. Das Gefühl der Erbitterung über die unnachgiebige Haltung Englands werde nicht gemindert durch die Erklärung Lord Cecil, daß der Gegenständigkeitsvertrag über gleichartige Behandlung zwischen den Vereinigten Staaten und England während eines Krieges, in den einer der Vertragschließenden verwickelt ist, keine Geltung habe. Diese Politik der „Papiertischen“ wurde als eine neuartige Politik bezeichnet.

Die Erledigung des „Lusitania“-Falles.

m. Köln, 21. Okt. (Pr. Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet von der Schweizer Grenze: Das Pariser Journal gibt eine New Yorker Meldung der Times aus Washington wieder, wonach die Vereinigten Staaten und Deutschland eine Grundlage für die Beilegung ihrer Meinungsverschiedenheit wegen der Versenkung der „Lusitania“ gefunden haben. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff übergab dem Staatssekretär Lansing eine Note, die demnächst veröffentlicht werden wird. Deutschland hält daran fest, daß die Versenkung des Schiffes gerechtfertigt war. Es spricht sein Bedauern über die amerikanischen Verluste aus und bietet eine Geldentschädigung an.

Die Spannung zwischen Deutschland u. Norwegen Ein Mißverständnis.

Christiana, 21. Okt. (W.B. Nichtamt.) Meldung des kopenhagener Büros. Aften Posten schreibt u. a.: Wenn ein heutiges Berliner Telegramm meldet, der hiesige deutsche Gesandte habe die Weisung erhalten, nachdrücklich gegen die Handlungswiese der norwegischen Regierung zu protestieren, so scheint dieser Protest aus einem Mißverständnis zu beruhen. Dies schreibt das Blatt aus einer Äußerung der nordeuropäischen Allgemeinen Zeitung, die Nachrichten von dem deutschen Protest bringt. Es beruhe nämlich vollständig auf einem Mißverständnis, sagt Aften Posten, wenn die nordeuropäische Allgemeine Zeitung schreibt, daß Norwegen irgend einer kriegführenden Macht gegenüber die

Verpflichtung verneine, sein Verbot aufrecht erhalten zu müssen. In der Antwort auf das Memorandum der Norweger habe die norwegische Regierung ausgeführt, sie glaube sich nicht zum Erlaß solchen Verbotes verpflichtet. Jetzt aber, da das Verbot durch eine königliche Verordnung vom 13. Oktober erlassen sei, werde es auch allen Kriegsführenden gegenüber voll und ganz aufrecht erhalten werden. Dies gehe mit aller wünschenswerten Deutlichkeit aus der Verordnung selbst hervor.

Schwedens Verhandlungen mit England.

Stockholm, 21. Okt. (W.B. Nichtamt.) Meldung des Schwedischen Telegramm-Büros. Amtlich wird gemeldet: Die Schwierigkeiten, die die auf englischer Seite getroffenen Maßnahmen für die schwedische Einfuhr wichtiger Bedarfswaren herbeiführen, müssen, wenn sie fortgesetzt oder vermehrt werden, Schweden vor die Notwendigkeit stellen, nicht nur für Lebensmittel, sondern auch für Hilfsmittel in der Landwirtschaft, Rohstoffe für die Industrie usw. ein auf der Erzeugung der unumgänglichsten Bedürfnisse gegründetes System der Verteilung durchzuführen, entsprechend dem System, das in gewissen kriegführenden Ländern bereits durchgeführt ist. Nur auf diese Weise können die Gefahren und Unbequemlichkeiten, die aus unzureichenden Vorräten erwachsen, in erheblichem Grade vermindert werden. Vorbereitende Maßnahmen für die Einführung eines solchen Systems in großem oder kleinem Umfange sind getroffen. Infolge der tief eingreifenden, für die Bevölkerung unabweislich drückenden Natur eines solchen Systems, und auch mit Rücksicht auf die Wichtigkeit, die es bedeutet, Hindernisse zu beseitigen, die der für die Schaffung von Arbeitsgelegenheit und auch aus anderen Gründen notwendigen schwedischen Ausfuhr entgegen stehen, hielt die Regierung dafür, daß sie den erneuten Versuch machen solle, eine Verbesserung zu erzielen, ohne andere wesentliche Interessen aufzugeben. Zu diesem Zweck habe die Regierung beschlossen, Verhandlungen einzuleiten. Ueber die Grundzüge herrscht völlige Einigkeit im Ministerrat, der sich dem von der staatlichen Handelskommission vorgelegten Antrag vollkommen anschließen konnte. Für die Verhandlungen wurde Freiherr Hellner, Direktor Fristell von der Akt.-Ges. Gröningsberg, Vizepräsident Martus Wallenberg und Kanzler Westman vom Auswärtigen Amt abgeordnet. Diese werden, sobald die nötigen Vorbereitungen beendet sind, nach London abreisen.

Unterseebootskommandanten als Ritter des Ordens „Pour le merite“.

Wie die Presse berichtet hat der Kapitänleutnant von Arnaud de la Perrière, Kommandant von „U 35“ über eine Viertelmillion Tonnen feindlicher Kriegs- und Handelsschiffe versenkt und damit unseren Feinden einen Verlust im Wert von fast einer halben Milliarde zugefügt. Wie hart namentlich England durch die von unseren Unterseebooten unter den außerordentlich gefährlichen und schwierigen Bedingungen des Kreuzerrieges bisher erzielten Erfolge getroffen wird, geht aus der im Unterhause gelegentlich der Teuerungsdebatte vom englischen Handelsminister Runciman gemachten Angabe hervor, nach der bisher ca. 2 Millionen Tonnen englischer Ladungsraum durch den Feind vernichtet wurden. Zweifellos liegt dieser Zahl nur die offizielle Bestätigung der englischen Handelsministeriums zu Grunde, in Wirklichkeit wird sie beträchtlich höher sein. Die Liste der von Kapitänleutnant von Arnaud zur Strecke gebrachten Dampfer weist ferner zwei kleine Kreuzer, mehrere Hilfskreuzer und elf mit Geschützen armierte feindliche Dampfer auf. Mit Freude und Genugtuung wird man daher die Auszeichnung dieses heroischen Seefahrers begrüssen dürfen, des nunmehr jüngsten Ritters des Ordens Pour le merite in der Reihe unserer Unterseebootskommandanten.

Der Erste, dem diese hohe Auszeichnung zuteil wurde, war der unvergessliche Lt. Weddigen, den man als den Klaffter der Unterseebootschändhabung nennen darf. Nachdem er für seine denkwürdige Versenkung der drei englischen Panzerkreuzer „Aboukir“, „Hogue“ und „Creven“ am 22. September 1914 mit dem Ehrenkreuz 1. Klasse ausgezeichnet war, erhielt er den Pour le merite für die Vernichtung des englischen Kreuzers „Haul“. Ein Held wie Siegfried ging er mit seinem Boot an der englischen Küste zugrunde, wie dieser das tragische Opfer der Tüde und Hinterlist seiner Gegner. Die englische Admiralität hat sich wiederholt gebüht, den Hergang seines Endes bekannt zu geben.

Kapitän Herling erhielt den Orden, nachdem er im Mai 1915 die englischen Minierschiffe „Rafic“ und „Triumph“ vor den Dardanellen bezug im Golf von Saros versenkt hatte. Er war der erste deutsche U-Bootskommandant, dem ein feindliches Kriegsschiff zum Opfer fiel. Am 5. September 1914 versenkte er vor dem Firth of Forth den englischen Kreuzer „Pathfinder“. Seine Fahrt von Wilhelmshaven nach Konstantinopel stellt eine Epoche dar, denn damit war die Verwendungsmöglichkeit von Unterseebooten in überseeischen Gewässern fern von der betimulierten Küste bewiesen und auf dieser Leistung bauten sich die gewaltigen Fortschritte unserer Unterseebootsmacht auf, die sie in die Lage setzt, sogar jenseits des Atlantischen Ozeans und dem Nordatlantischen Eismeer die deutsche Kriegslage zu zeigen.

Im März dieses Jahres erhielt Kapitänleutnant Otto Steinbrinck den Pour le merite. Ihm fielen neben zahlreichen Handelsschiffen mehrere französische und englische Hilfskreuzer zur Beute, und zwar in den höchst schwierigen von Sperren, Minen und Bodfahrzeugen umwimmelten Gewässern des englischen Kanals.

Kapitänleutnant Walter Fortmann erhielt die Auszeichnung im August dieses Jahres. Der Lohnegehalt der von ihm versenkten feindlichen Kriegsfahrzeuge und Handelsschiffe überstieg damals bereits die Zahl 260 000. Daß hiermit für die Folge die Reihe der Ritter des Ordens Pour le merite unter unseren Unterseebootskommandanten noch nicht abgesehen sein wird, verfahren uns die erfreulichen Nachrichten, die über die erfolgreiche Tätigkeit aus allen Gewässern aus der Nord- und Ostsee, dem Mittelmeer, dem Nordatlantischen Eismeer und den westlichen Grenzen des Atlantischen Ozeans gemeldet werden.

Die neue Kriegskreditvorlage.

Berlin, 21. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Die Meldung von der Einbringung einer neuen Kreditvorlage in Höhe von 12 Milliarden Mark bringt der politischen Welt nichts Neues. Schon vor dem Zusammenritt des Reichstages war es bekannt, daß ihn eine Kreditvorlage beschäftigen würde. Aufgelegt wird die neue Anleihe, die sechste also, erst im Frühjahr.

Verderben von Lebensmitteln.

Vom Präsidenten des Kriegsernährungsamtes v. Baito. Das Verderben von Lebensmitteln unter der Herrschaft geltenden Kriegswirtschaftsstands beschäftigt die Öffentlichkeit in zunehmendem Maße. Die Frage ist von solcher Bedeutung, daß es für nützlich halte, derselben das Wort dazu zu nehmen. In der Friedenswirtschaft wendet die Öffentlichkeit dem Verderben von Waren in größeren oder kleineren Mengen wenig Aufmerksamkeit zu. Der einzelne Konsument, Fabrikant oder Kaufmann, dem ein Verdict, hat den Schaden, der Konsument die Schadensteue dem Publikum ist das Maßgebende, gleichgültig, da es die Verbraucher nicht weniger reichlich bekommt. Ihrer Natur nach tendieren die Waren, die im Frieden in großen Mengen, wie Fleisch, so, mehr, je reichlicher sie erzeugt werden. Das gilt von Fleisch, Getreide, von Getreide und besonders von vielen Obstsorten, die denen der Handel im Frieden beibringt von 10, 20 und mehr Prozent des Gesamtumsatzes als normal in die Geschäftskosten einrechnet. Auch Butter, Getreide, Hülsenfrüchte usw. verderben durch Verhärtung oder bei im Frieden in recht erheblichen Mengen, ohne daß die Öffentlichkeit sich darum kümmert. Anders ist es mit Mehl, welches im Krieg, da hauptsächlich jedes Pfund Mehl, ein Verlust für die Volkswirtschaft ist, durch gleiche oder gleichwertige Erzeugnisse ersetzt werden kann und der, je knapper die Gesamterzeugung wird, desto empfindlicher wirkt. Es ist natürlich, daß jeder Deutsche sich jetzt für diese wichtige Frage interessiert, daß er jedem Fall des Verderbens von Waren nachgeht, darüber schreibt und wagt sich zu äußern und damit seine Tätigkeit zur Beseitigung des Übstandes beitragen sucht. Die durch den langen Krieg auftretende Verhältnisse betrag es mit sich, daß tatsächliche Beobachtungen beim Verarbeiten oft übertrieben werden, daß aus 10 Pfund verdoherer Butter 10 Pfund, aus einem Wagon verfallener Kartoffeln oder Pflanzen 10 oder gar 100 Wagonen usw. werden. Die Nachforschungen, die ich auf je in der Presse in dieser Richtung erscheinende Mitteilung anstellen lasse, haben mir ganz überraschende Beispiele von Übertreibungen oder auch reinen Phantasie ergeben.

Damit ist aber nicht gesagt, daß nicht tatsächlich von den Waren in Ländern, die an Lebensmitteln jährlich in Deutschland erzeugt, verbraucht, verkauft und verteilt werden, ein erheblicher mehr als im Frieden verdirbt. Das muß von allen beteiligten Stellen mit aller Sorgfalt und wo es sein muß, mit Rücksicht auf die Bekämpfung des Übstandes, aber man darf sich nicht einbilden, daß dieser Kampf allein Erfolg haben kann. Es ist ferner, daß der Gegner der Verdirbung, in großem Umfange auf fruchtbarer Erzeugung und Aufhaltung des freien Verkehrs beruhenden Kriegswirtschaft anheimelnd vorüber sich zu bewegen, daß diese Kriegswirtschaft selbst bei aller Sorgfalt der beteiligten Stellen das Verderben von Waren in größeren Mengen herbeiführt, wie die Friedenswirtschaft. Dem volkswirtschaftlich geschulten Beurteiler sollte diese Tatsache, so trivial sie ist, eigentlich selbstverständlich erscheinen. Wäre es anders, würden wirksam, noch dazu unter der Geschwerenheit des Krieges, der Aufsichtnahme und der Verrückung der wichtigsten Kräfte der Wirtschaftung der Einfuhr, der Verteilung des Verbrauchs die bevorzählten Vorgänge der Zufuhr und mit ebenso geringen Verlusten vollziehen wie im Frieden, dann wäre der Beweis erbracht, daß der ganze freie Handel, der diese Tätigkeit im Frieden anstellt, völlig überflüssig, daß er ein Schmarotzer im Volksleben wäre, der selbst in der schwierigsten Kriegszeit ohne Nachteil ausgeschaltet und nur als Kommissionen ohne Selbstinteresse benutzt werden könnte.

Demon ist natürlich keine Rede. Es ist völlig unumgänglich, daß ein von sich selbst, ohne Privatinteresse arbeitender und zum großen Teil nicht waren- und geschäftsständigen Beamten geleiteter, auf völlig neuer, im Frieden in keiner Weise vorhandener Grundlage erweiterter öffentlicher Warenverkehr nur ausnahmsweise und mit sehr wenig Einkommen und Verlägen arbeiten kann, wie der seit Jahrhunderten bis ins Vernein ausgesprochene, auf die Ausnutzung der besten Vorteile und die Vermeidung der kleinste vermeidbaren Verluste angelegte freie Handel. Die Summe, die durch die Aufhaltung des freien Handels bei aller Mühe der an seine Stelle getretenen Behördenspersonen, für Frachten und Aufwandskosten und im Verlust durch Verderben von Waren an Abgabe kommt, müssen größer sein, als sie im Frieden waren. Die geschäftliche Kriegswirtschaft ist, wie die Dinge liegen, nach meiner Überzeugung unbedingt notwendig und eine Abkehr von ihr wäre im heutigen Zeitpunkt verderblich. Auch trotz dieser unbedingten Notwendigkeit bleibt sie ein Übel, und die Folgen dieses Übels müssen so lange mit in den Kauf genommen werden, bis der vorübergehende Frieden es einmal erlauben wird, mit dem Abbau der Kriegswirtschaft zu beginnen und die freie Friedenswirtschaft wieder in ihre Rechte einzusetzen.

Dieser, die diesen Auffassung lieber sein wie mögen, leben möchten, haben es gar nicht nötig, immer wieder die Öffentlichkeit durch Hinweis auf die Nachteile der jetzigen Wirtschaft, die Bekämpfung und Verderben der Ware hinzuweisen, weil diese Nachteile ganz selbstverständlich sind; und diejenigen, die wie ich, das vorläufige Helfen auf dem Kriegswirtschaftsstand und in einzelnen Punkten seinen noch weiteren Ausbau für möglich halten, um die mangelbehafteten nicht selbst erzeugenden Warengruppen vor weiterer Wut zu schützen, sollten sich nicht nur jene unabweislichen Mängel der Kriegswirtschaft immer wieder von neuem, sondern auch in der Öffentlichkeit ohne Grund beunruhigender Uebertriebung hemmgeben. Besser sollten sie ihnen zumutenden Nachrichten zunächst sorgsam und gewissenhaft auf ihre Wichtigkeit prüfen und dann entweder direkt den Verantwortlichen Stellen, oder wenn sie es für nötig halten, in sachlicher, jeder Uebertriebung vermeidender Form der Öffentlichkeit Mitteilung geben. Andernfalls handeln sie ebenso unvollständig, wie jemand, der den jetzigen Krieg, so hart er ist, für unabweislich hält und der trotzdem den verantwortlichen Stellen für jeden Kriegsverlust angesetzt Vorwürfe machen wollte.

Ich bin nicht optimistisch genug, um zu glauben, daß diese Darlegungen viel helfen werden. Es wird auch weiterhin der Fall sein, daß die Tante gehört hat, daß der Nachbar ein Pfund Mehl oder ein Pfund Butter verfallen hat, dieses Ereignis pflichtgemäß mit einigen Ubertreibungen unter Aufklärung seiner nach seiner Meinung berechtigten Äußerung über die Wichtigkeit der notwendigen Stellen verbreiten und das Publikum beunruhigen und den beteiligten Stellen einen unangelegenen Schreiwinkel verursachen, aus dem schließlich oft ein wenig Mehl, Getreide ergibt. Aber auch das ist ein unabweisliches Übel, das von den Beteiligten ebenso in den Kauf genommen werden muß, wie die behauerliche Tatsache, daß die Kriegswirtschaft vermehrte Verteilungskosten und vermehrte Verderben von Waren zur Folge hat. Der für die Dinge verantwortliche ist, daß sich weder in dieser Hinsicht entmutigen, noch in dieser Hinsicht abhalten lassen, alles daran zu setzen, um die unvermeidlichen Uebelstände wenigstens auf das denkbar geringste Maß einzuschränken. In dieser Richtung ist tatsächlich an allen Enden noch viel zu tun und jede vernünftige, sachlich begründete Angabe über bestehende Uebelstände, jeder vernünftige sachkundige Rat wie ihm abgeholfen werden kann, wird von uns mit Dank begrüßt werden.

Die Konferenz der bundesstaatlichen Minister.

Berlin, 21. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Aus München kommt die Meldung von einer Beratung der leitenden Minister aller Bundesstaaten, die hier in Berlin stattfinden soll. Wir können diese Nachricht bestätigen. Die Konferenz tagt bereits heute im Reichstag und man darf annehmen, daß es sich bei ihr in wesentlichen um Ernährungsfragen handelt.

Aus Stadt und Land.

Mit dem ausgezeichnet

Das Eisenerzeugnis 1. Klasse erhalten: Unteroffizier...

Bericht über die 8. Vollversammlung der Handelskammer für den Kreis Mannheim vom 20. Oktober 1916.

1. Der Vorsitzende widmet dem am 22. September gestorbenen Mitglied...

Die Gefangenen weggenommen, wenn sie bei der Inspektion ihre Beschwerden vorbringen...

Polizeibericht vom 21. Oktober.

Misbillt. In einem Fabrikarbeiter in Redaran Hof am 10. ds. Mts. einem 35 Jahre alten Eisenbeschleifer...

Stimmen aus dem Publikum.

Die volkstümlichen Abende im Hofgarten.

Kam im Freitag-Mittagsblatt erschienenen Artikel über die volkstümlichen Abende im Hofgarten...

Kritische Abberührung der Fleischmarken bei Freischwarz.

Ich halte es im allgemeinen Interesse der Volksernährung für angezeigt, auf einen Mangel, der gewissermaßen eine Ueberverteilung ist...

Aus dem Großherzogtum.

Redargemünd, 20. Okt. Eine hier untergebrachte ältere Patientin stürzte sich in einem Unfall geistiger Unnachachtung vom Abortfenster des 3. Stockwerks...

Am Montag, den 23. Oktober.

gelten folgende Marken:

Karioffeln: Für je 5 Pfund die Karioffelmärkte 27 und 28. Brot: Für je 750 Gramm die Marken I, II, III und IV.

Städtisches Lebensmittelamt.

tag fast täglich geschneit. Ran verzeichnete dort in den Frühstunden schon 4 bis 5 Grad Kälte.

oc. Steinaach bei Wosch, 19. Okt. Hier wurde am Sonntag Vormittag die Leiche des französischen Flugzeugführers beerdigt.

Von der schweizerischen Grenze, 19. Okt. Ueber den vereitelten Bombenanschlag gegen das badische Kraftwerk Rheinfelden vernimmt die „Basl. Nat.-Ztg.“...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Mergentheim, 20. Okt. Wie die „Tauberzeitung“ berichtet, ist jetzt in die Morbangelegenheit so ziemlich volles Licht gebracht.

Zur Eröffnung der Genter Universität.

Herr Reichard Wilhelm Reichert von Witting, Kräfzel, ord. Professor an der Universität München.

Die juristische, die philosophische, die mathematisch-naturwissenschaftliche und die medizinische, werden ihre Vorlesungen aufnehmen.

Zum Rektor der Universität ist der Philosoph Dr. Hofmann ernannt worden, der ebenso wie der Kurator Garenz, Professor des Maschinenwesens und der Dynamik...

ist die Begeisterung für die neue Hochschule in allen Kreisen erwacht, und ein neues Manifest, das im Gegensatz zu dem ersten atemberaubend nur die Unterschriften hervorragender Nicht-Akademiker...

Fus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht. Lion Foucaultwangers „Santafina“-Bearbeitung hatte bei ihrer Uraufführung an der Groten Schauburg in Rotterdam...

Nicht als fälscher Mitwisser ehelicher Treubruchverhältnisse aus dem Bez. geräumt werden sollte. Der Nord war genau vorbereitet. In zwei Tagen konnten die Riffeläter ihr Opfer nicht erreichen, am dritten gelang es ihnen. Der Nord wurde mit voller Ueberlegung und mit der schrecklichsten Grausamkeit durchgeführt. Immer wieder schlugen sie auf ihr Opfer ein, bis sie den gewünschten Erfolg sahen. Der Ermordete gehörte anfangs zu dem Freundeskreis seiner Mörder. Inwiefern Hennefahrt allein oder in Gemeinschaft noch einen weiteren Todesfall als vorläufigen Mord auf dem Gewissen hat, wird die weitere Untersuchung ergeben.

Gerichtszeitung.

* Drei Milchbändchen. Ein großer Teil der Milchbänder weh noch immer nicht, daß es auch Pflichten des Einzelnen der Annehmlichkeiten gegenüber gibt und daß eine der ersten die ist, das man seinen Rechenrechnungen nicht berrigt. Der sich besonders in dieser letzten Zeit Wasser für Milch bezahlt, der verständig ist, sich auch am Vaterlande, zumal die Milch heute war noch für Kinder, Kranke und Schwache anzuheißt. Drei solch vortreffliche Frauen haben vor den Schranken des Schöffengerichtes, weil sie die zum Verkauf angebotene sog. Vollmilch durch Zusatz von Wasser zu einem Gemisch machten, das ihren Namen nicht mehr verdient und das für Säuglinge sehr schädlich wirken kann. Die Oberin Gheir. Feld hiedie Ihre Verurteilung um 10 Prozent, zudem entzogen sie die Milch noch um 25 Prozent Urea Nitrogen, die Geheir Albertine Kemo aus Sandhausen verurteilte es gleich mit 18 Prozent und die Geheir Will. Schuhmacher aus Sandhausen setzte der besseren Rentabilität wegen gar 27 Prozent Wasser zu. Das Gericht ließ dreimal noch Mille wägen, drohte den drei Frauenstrafen aber für nächstmal empfindliche Gefängnisstrafen an. Die Feld wurde zu zweihundert Mark und die Kemo zu dreihundert Mark Geldstrafe verurteilt und zwar wegen Vergehens gegen Paragraph 10 N.R.W. in erheblichem Zusammenstoß mit Betrug. Die Urspenante wurde außerdem wegen des Abrechnens noch in eine Geldstrafe von 20 Mark genommen.

Sportliche Rundschau.

* Fußball. Am Sonntag, den 20. Oktober findet auf dem Felde der Fußballvereine Ketschau (Städtewerk) das Entscheidungsspiel um die Führung der Tabelle des 1. Bezirks, 2. Klasse, statt, zwischen dem Kluginshaber und Sportklub Ketschau, Anfang 158 Uhr.

Heeresfragen im Haushaltsauschuß.

□ Berlin, 21. Okt. (Von unv. Berl. Büro.) Der Haushaltsauschuß beriet heute militärische Angelegenheiten, und zwar zunächst über die Heereslieferungen. Der Kriegsminister erklärte, daß man einen Schlüssel für die Verteilung der Heereslieferungen auf die einzelnen Bundesstaaten nicht gehabt habe und sich in dieser Beziehung Verschiedenheiten ergeben haben. Es müsse die Lieferfähigkeit der vier Kreise, in die das Reichsgebiet zu dem Zweck eingeteilt ist, berücksichtigt werden. Vollständige Gleichmäßigkeit ist beim Sanitätsmaterial erzielt. In Bezug auf die Bekleidung beträgt die Ausnutzung der Webstühle in Preußen 60 Proz., in Bayern 29 Proz., in Sachsen 12 Proz., in Württemberg 19 Proz., in Baden 8 Proz. und in Hessen 5,1 Proz. An der Fabrikation eines Kittels sind bisweilen mehrere Bundesstaaten beteiligt. Es wird erwogen, wie durch die einzelnen Beschaffungstellen die Nachweisungen über diese Frage vervollständigt und verbessert werden können. Ein Zentrumsabgeordneter führt aus, daß niemand eine genaue Statistik geben könne. Es handele sich aber bei den riesigen Summen, die in Betracht kommen, um eine starke volkswirtschaftliche Verschönerung. Die Zentrumsparlei beschwerte sich über die Zentralisierung in Berlin, die selbst dann erfolge, wenn das Hauptproduktionsgebiet ganz wo anders liege. Oberst von Briesberg setzte das Verfahren

bei der Vergabung und Verteilung von Lieferungen, wie sie weiter durchgeführt werden sollen, auseinander. Ein Vertreter des Reichsmarineamts erklärte, die Teilnahme Süddeutschlands an den Lieferungen für die Marine sei gesteigert worden.

Ein fortschrittlicher Abgeordneter fragt: Von wem ist die Militärverwaltung hinsichtlich der Spiritusbeschaffung beraten worden? Hier ist der Preis enorm hoch, denn die Brennstoffverwertung sich danach mit 4 Mark für den Zentner. Oberst von Briesberg wird Auskunft geben, wenn das Material voll ist.

Ein Zentrumsabgeordneter betont, die Vergabung müsse aus sachlichen Gründen zentralisiert sein, sonst könne man überhaupt nicht zu einer vernünftigen Verteilung und die einzelnen Stellen würden dann die Preise treiben. Die Beschwerden über die Kriegslebergesellschaften u. Kriegsmetallgesellschaften lassen auf tiefe Missstimmungen schließen. Der Redner fragt, ob sie begründet sind. Oberst v. Briesberg erklärt, daß für die Spirituspreisefrage das Kriegsministerium zuständig sei. Die Pulverfabriken seien mit einer Ausnahme Privatunternehmungen. Ein Vertreter des Kriegsministeriums gibt Auskunft über die Stickstoffanlagen und Salpeterfabriken. Man müßte an die Betriebe herangehen, die ausgebildete Verfahren und ausreichende mechanische Kräfte besitzen. Wir wären auf die großen Kohlengebiete angewiesen, um rasch zum Ziel zu kommen. Die bereits durch die Presse bekanntgewordenen Verhältnisse in den Kriegslebergesellschaften hat einer der Revisoren des Kriegsministeriums aufgedeckt. Die Kontrollmaßnahmen sind von Sachverständigen als durchaus zweckmäßig anerkannt worden. Auch einer großen Verfehlung in der Kriegsmetallgesellschaft ist das Kriegsministerium auf die Spur gekommen. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter führt die Klagen über ungenügende Berücksichtigung darauf zurück, daß bei Beginn des Krieges die Industrie still lag und nur nach Beschäftigung verlangte, um des Gewinnes willen und um die Arbeiter beschäftigt zu können. Der Kriegsminister antwortete: Im Anfang des Krieges mußte der Industrie aus verschiedenen Gründen ein starker Antriebs gegeben werden. Es sind zu hohe Preise erzielt worden. Der Zustand hat nicht lange gedauert. Sobald eine gewisse Ruhe und Tätigkeit eingetreten war, wurden die Preise erheblich herabgesetzt. Sämtliche Verträge wurden nachgeprüft und die Industrie ist durchaus entgegengekommen. Im Kriegsministerium ist eine kaufmännische Vertriebsprüfstelle eingerichtet worden. Arbeitsmärkte und Preisgestaltung werden sorgfältig verfolgt. Die Mitteilungen in den Zeitungen über hohe Gewinne sind nicht ganz einwandfrei, weil sie sich nur auf einen kleinen Teil der beschäftigten Unternehmungen beziehen. Die Bilanzen müssen vielfach anders beurteilt werden, als dies im Publikum geschieht. Bei allem Herunterdrücken der Preise müsse man den Mittelweg nicht verlassen, um die Arbeitsfreudigkeit nicht zu schwächen. Nach dem Krieg kommen auch Rückschlüsse für die Industrie.

Der österreichische Ministerpräsident erschossen.

Wien, 21. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Der Ministerpräsident Graf Stürgkh ist heute beim Mittagessen vom Herausgeber einer hiesigen Zeitschrift, namens Adler, erschossen worden.

Der Wiener Bericht.

Wien, 21. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In den ungarisch-rumänischen Grenzgebieten wird weiter gekämpft. Die Leistungen der im Schnee und Frost im schwierigsten Gelände erfolgreich fechtenden Truppen sind über alles Lob erhaben.

Nördlich der Karpaten bei den österreichisch-ungarischen Streitkräften nichts von besonderer Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere Stellungen im Pasubioabschnitt stehen andauernd unter schwerem Geschütz- und Minenfeuer aller Kaliber. Vor dem Kollerücken bereitgestellte feindliche Infanterie wird durch unsere Artillerie niedergehalten. Vier italienische Angriffe gegen den Ostteil des Rückens wurden abgewiesen.

Eine im Brandtal gegen die Talstellung vorgehende feindliche Kompagnie wurde aufgerieben. Wir haben zwei Offiziere, 159 Mann gefangen genommen und zehn Minenwerfer und sonstiges Material erbeutet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Albanien nichts Neues. Der stellvertretende Chef des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der U-Boothrieg.

Kopenhagen, 21. Okt. Ein Telegramm aus Krageroe in Norwegen besagt: Der Dampfer „Athene“ der Dampfschiffahrtsgesellschaft Afa, mit Erz von Warwit nach England unterwegs, wurde versenkt. Der Dampfer „Ada“ derselben Gesellschaft ist vor 14 Tagen versenkt worden.

Die feindlichen Heeresberichte.

Die französischen Berichte.

Paris, 21. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 20. Oktober abends. Von der Sommerfront ist nichts zu melden außer dem gewöhnlichen Artilleriekampf, der in den Abschnitten von Sully-Saillies, Berg-en-Santerre und Usecourt lebhafter war. Zeitweiliges Geschützfeuer auf der übrigen Front.

Belgischer Bericht. Große Artillerietätigkeit auf der ganzen Front, besonders in den Abschnitten nördlich von Dymunden und Her-Sas, wo wir ein erfolgreiches Zerstörerfeuer auf deutsche Verteidigungseinrichtungen ausführten.

Der französische Bericht.

Paris, 21. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 20. Oktober nachmittags. An der Sommerfront keinerlei Infanterietätigkeit im Laufe der Nacht. Der Artilleriekampf dauert in der Gegend von Sully-Saillies und im Abschnitt von Bellay und Vermeil lebhaft an. In Vorhingen wiesen die Franzosen einen Handstreich auf einen ihrer Kosten in der Gegend von Berg-en-Santerre ab. An der übrigen Front war die Nacht ruhig.

Die englischen Berichte.

London, 21. Oktober. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 20. Oktober vormittags. Gestern Abend wurde die Staffschanze und die Schwabenschanze vom Feind bombardiert. In der letzten Nacht wurden auf die feindlichen Schützengräben in der Umgegend von Voos zwei kleine Nebenschüsse unternommen.

London, 21. Oktober. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 20. Oktober abends. Der Feind griff heute morgen westlich der Schwabenschanze an; er wurde abgewiesen, bevor er unsere Stellungen erreichte und erlitt beträchtliche Verluste.

London, 21. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Der Dampfer „Tenglan“ (3375 Tonnen) ist versenkt worden.

Von der Salonikifront.

Paris, 21. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 20. Oktober.

An der Front von der Struma bis zum Bardar bestanden Artilleriekämpfe. Auf dem linken Cernavler sehen die Serben ihren Vormarsch fort. Nördlich von Brod errangen sie einen glänzenden Erfolg über die Bulgaren und nahmen im Sturz die Hochfläche und das Dorf Beigefolo und zwangen bedeutende feindliche Streitkräfte zum Rückzug. Im Laufe dieser Operationen erbeuteten die Serben drei Geschütze, mehrere Maschinengewehre und machten etwa 100 Mann zu Gefangenen.

Die neue Türkei.

* Wien, 21. Okt. (Pr.-Tel., 3 B.) Az Est erzählt aus Sofia: In Konstantinopel trat ein Kongress zusammen, der sich mit den Wünschen der türkischen Bevölkerung befaßt. Es wurden zunächst wirtschaftliche Fragen erörtert und dabei stellte man fest, daß einheitliche Bestrebungen für den Fortschritt des türkischen Reiches in hohem Maße vorhanden sind. Aus dem Lande wurden seit Jahren viele junge intelligente Türken und Krober nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu Stundienzwecken entsandt. Türkische Truppen sochten an europäischen Kriegsschauplätzen mit. Man weiß in der Türkei sehr gut, daß ein Sieg der Mittelmächte für die Türkei große Vorteile bedeutet, um so mehr, wenn bei den siegenden Truppen sich auch Türken befinden. England und Rußland haben mehrmals versucht, mit der Türkei Verhandlungen anzuknüpfen; aber vergebens. Die türkischen Staatsmänner wissen aus Erfahrung, daß England und Rußland auf türkisches Gebiet spekulieren, wogegen die Mittelmächte ihre Interessen durch eine einheitliche, starke und lebensfähige Türkei gefördert sehen.

Zum Rücktritt des Geheimrats Hommann.

m. Köln, 21. Okt. (Pr.-Tel.) Die Kölnische Zeitung schreibt zum Rücktritt des Geheimrats Hommann als Leiter der Presseabteilung im Auswärtigen Amt. Um nicht wieder das alte System der Verquickung der Landspolizei mit der Inlandspolizei ausleben zu lassen, wünscht es, wenn die Abteilung für die innere Politik der Presseabteilung des Reichsamtes des Innern angegliedert würde. Der Staatssekretär als Vizestanzler ist dafür verantwortlich oder man schafft dafür eine Abteilung im Auswärtigen Amt selber. Herr Major Deutelmayer wird als guter Kenner der deutschen Presse und der Bedeutung der einzelnen Zeitungen wohl in der Lage sein, die militärische Grundsätze und Offenheit als sogenannte deutsche diplomatische Art mit sich bringt, ist es für die deutsche Politik und für die deutsche Politik nur ein Glück.

Advertisement for GARBÁTY CIGARETTEN. The ad features a large graphic of a cigarette pack with the brand name 'GARBÁTY CIGARETTEN' in a stylized font. Below the pack, the text reads 'Graf Yorck 6 8', 'Meine Passion', and '7 1/2 8'. The background of the ad is dark with light-colored text and graphics.

größter Bedeutung anerkannt hat. Derselben Verfassers Schauspiel 'Horren Hastings Gouverneur von Indien' wurde ferner von Direktor Monats für sein Theater 'Het Looncel' -- Amsterdam -- zur Aufführung angenommen.

Mannheimer Trio (Willy Reibberg -- Hugo Bierlig -- Carl Müller). Heute liegt uns das Gesamtprogramm der Darbietungen des Mannheimer Trios, zu welchem die Herren Carl Joh. Berl und Bernhard Gourady vom hiesigen Hoftheater gewonnen worden sind, vor. Die Reihenfolge der jeweils drei Programmnummern umfassen -- ausschließlich Brahms gewidmeten -- vier Abende ist folgende: Mit Trio Op. 8 (Neue Ausgabe), Violinsonate G-dur Op. 78 und Quartett C-moll Op. 60 wird am 6. November das Abonnement eröffnet. Im zweiten Abend folgt: Trio C-moll Op. 101, Cello-Sonate G-moll Op. 88 und Quartett A-dur Op. 22. Das dritte Konzert bietet sodann Trio G-dur Op. 87, Violinsonate A-dur Op. 100, Quartett G-moll Op. 25 und für den Schlusabend ist Cello-Sonate G-dur Op. 98, Violinsonate D-moll Op. 108, sowie Quintett F-moll Op. 24 vorgesehen. -- (Abonnement- und Tageskarten sind in den hiesigen Musikalienhandlungen im Verkauf.)

In der Gemälde-Ausstellung Gebrüder Bud, Heidelbergerstraße 7, 14.

Sind zur Zeit Arbeiten folgender Meister vertreten: Professor S. Dill, Prof. H. v. Hengeler, Prof. F. v. Stud, Prof. G. v. Schönleber, A. Spitzweg, Prof. G. Thoma, Prof. W. Trabner, Prof. G. v. Jügel. Die Ausstellung ist den ganzen Tag geöffnet. Eintritt frei!

Mannheimer Kunstverein.

In der Ausstellung 'Die Künstlergilde' sind u. a. folgende Künstler vertreten: C. Kiermann, Düsseldorf, Kurt Albrecht, Charlottenburg, Fritz Baherlein, München, Wilhelm Blanke, Berlin, Eugen Brodt, Dresden, Fritz Burger, Berlin, C. H. Engel, Berlin, Adolf Fischer, Gutzig, Dresden, Richard Friebe, Berlin, Walter Geißler, München, Hermann Gähler, Karlsruhe, Alfred Helberger, Charlottenburg, Bruno Heroung, Leipzig, Heinrich Jermand, Düsseldorf, Paul Kiermann, Berlin, Josef Jungwirth, Wien, Richard Kallmorgen, Charlottenburg, Eugen Kaup, Düsseldorf, Karl Kappstein, Berlin, Ernst Kolbe, Berlin, Wilhelm Kuhnert, Charlottenburg, Karl Langhammer, Alfred Liedtke, Karl v. Marr, Richard Müller, Dresden, Wilhelm Nagel, Karlsruhe, Robert Richter, Charlottenburg, Max Müller, Karlsruhe, Leonhard Sandros, Berlin, Mathias Schiel, München, Rudolf Schiel, Nürnberg, Martin Schaub, Berlin, Adolf Schlabich, Raphael Schuster, Bolder, Charlottenburg, Max Stern, Düsseldorf, Hans Thoma, Karlsruhe, G. Urban, München, Max Uth, Hugo Vogel, Berlin, Wilhelm Wandschneider, Charlottenburg, Hans West, München, Adolf Thamm, Dresden. -- Verkauf wurde: eine Bronze 'Amazonen' von Wilhelm Wandschneider und eine Zeichnung von Adolf Schlabich. -- Für die Ausstellung gibt sich ein reges Interesse kund.

Wiederholung des ersten Orgelkonzertes in der Christuskirche.

Heno Landmann hat auf diesseitigen Wunsch sich entschlossen, sein herrliches Bach-Konzert auf der Orgel der Christuskirche am Dienstag, den 24. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, zu wiederholen. Er wird damit den vielen Musikfreunden, die am letzten Montag nicht erscheinen konnten und allen, denen ein einmaliges Hören für die Tiefe der Tonwelt Bachs nicht ausreichend erscheint, eine besondere Freude bereiten. -- Für alle Plätze ist ein Einheitspreis von 50 Pf. angesetzt.

Handel und Industrie.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, M., 21. Okt. (Eigenbericht.) Die während des ganzen Wochenverlaufs vorherrschende feste Börsenstimmung konnte sich wiederum auf die günstige Kriegslage und auf die glänzenden Berichte aus den Wirtschaftszentren stützen. Der weiter günstige Eingang der Einzahlungen auf die fünfte Kriegsanleihe wirkte ebenfalls anregend auf die Tendenz ein. Erwähnt zu werden verdient ferner noch, dass etwas stärkere Aufreißer Amerikas in der Tauchbootfrage in der Post-Beschlagnahmefrage, welches man ebenfalls für die Überbewertung der Kurse ansah. Die zuversichtliche Haltung der New Yorker Börse, die gegenwärtig als eine Art Barometer der deutsch-amerikanischen Beziehungen angesehen wird, gab dem Gesamtmarkt einen weiteren Rückhalt. Im Großen und Ganzen, und daher fast nur Kursbesserungen festzustellen und mäßige Rückgänge in nur ganz vereinzelt Fällen. Der Grundton des Börsenverkehrs bleibt, zumal ihm auch ein flüssiger Geldstand zu statten kommt, überaus zuversichtlich. Die Spekulation stellt Berechnungen an über das mutmaßliche Ergebnis jener Geschäfte, deren Abschlüsse mit dem Kalenderjahr zusammenfallen. Diese Taxen, so verfrüht sie auch heute sein mögen, sind in allen Fällen derartig günstig, daß die Phantasie durch sie beflügelt und die Unternehmungslust neu befeuert wird.

Die Erneuerung des Kohlenyndikats gab dem Montanaktienmarkt einen guten Rückhalt. Besonders zogen hieraus künftigen Nutzen, Aumetz-Friede im Zusammenhang mit der Erhöhung der Beteiligung des Unternehmens. Die führenden Werte stellten sich durchweg höher, namentlich Bochumer, Phönix und Deutsch-Luxemburger, letztere auf die zuversichtliche Beurteilung der Geschäftsaussichten. Gelsenkirchen standen im Vordergrund, und zwar unter Hinweis auf die voraussichtlichen Ergebnisse des laufenden Jahres. Sehr fest lagen ferner noch Bismarckhütte, Caro, Laurahütte, Hohenlohe, Buderus und Oberbedarf. Oestergüter wurden ferner noch Rhein-Stahl, Oberschlesische Koks und Mannesmannröhren. Die Elektrogruppe war geschlossen fest, wobei Felen u. Guilleaume größere Beachtung fanden, wobei man auf den guten Geschäftsgang verwies. Eine sprunghafte Steigerung erlittenen Sachsenwerk, wobei man auf die Ablösungsfrage bei der in Aussicht stehenden Verstaatlichung hinwies. AEG, Schuckert, Siemens u. Halske und Bergmann wurden ebenfalls rege umsetzt. Der Rüstungsgewinn war das Interesse eng begrenzt. Immerhin bestand auch hier für einzelne Papiere, wie Rheinmetall, Dynamit, B. & Z., Henschel und Daimler auf erhöhter Basis Kaufinteresse. Sehr beliebt gehandelt wurden Fahrzeug Eisenach, welche sich bei reichlichen Schwankungen wesentlich emporschwangen. Adlerwerke klagten ebenfalls über Bessungserwartungen. Größere Beachtung zeigte sich für Maschinenindustriewerte. Augsburg-Nürnberg-Aktien verkehrten zu gesteigerten Kursen, fest lagen ferner Deutsche Maschinen, Edlinger, Polkorny und Witkowitz, Hedderheimer Kupfer standen zeitweise in Nachfrage. Hirsch-Kupfer, Dürrkopff-Schweinfurter Gußstahlwerk, Lindes Eismaschinen lagen ebenfalls im Kurse an. Zu gehobenen Kursen gingen schließlich auch Deutsche Waffen, Löwe und Köln-Rottweiler um. Mischel (Gelsenkirchen Gußstahl) wurden auf die geplante Kapitalerhöhung ansehnlich gesteigert. Von chemischen Industriewerten interessanter Scheidemann, Zeig, Griesheim, Scheidemann lagen schwächer, während Bad. Anilin, Höchster Farbwerte kleine Besserungen durchsetzten. Am Markt der Eisenbahnwerte wurde Prinz Heinrich, Schantung und Baltimore Ohio gefragt. Raab-Odenburger in Reaktion auf die Steigerung der letzten Tage abgezwängt. Schiffahrtsaktien infolge der mäßiger Kurseinfälle. Von sonstigen Werten sind Zellulose Wackhol, Hilpert, Gebr. Brüning, Ruigenswerke und Hachtel höher umsetzt worden. Der betrübende Reichsbankausweis mit seiner Zunahme des Goldbestandes auf über 2 1/2 Milliarden Mark, waren von anregendem Einfluß auf dem Gebiete des Bankmarktes. Von heimischen Banken wurden Diskonto-Commandit, Dresdner, Handelsantelle und Nationalbank bevorzugt, von russischen Bankaktien Peterburger Internationale Handelsbank. Die über Erwartung umfangreichen Einzahlungen auf die Kriegsanleihen machten einen guten Eindruck auf dem Rentenmarkt. Das Geschäft in deutschen Anleihen war etwas lebhafter, besonders 3 und 3 1/2proz. Werte erzielten sich guter Nachfrage. Oesterreichisch-Ungarische Werte lagen fest. Ausländische Renten (Russen und Japaner fest noch Argentinier lebhafter gehandelt. 4 und 5proz. Frisco-Bonds wurden gefragt. Türkische Tabak-Aktien wurden festes, tägliches Geld war reichlich angeboten. Der Privatdiskont notierte 4% Prozent und darunter. Mit Ausnahme einiger Realisationen schloß die Börsenwoche auf den meisten Märkten bei fester Tendenz unter Bevorzugung von Montanaktien.

Frankfurt, M., 20. Okt. (Priv.-Tel.) Der heutige freie Effektenverkehr war ruhiger und die Tendenz ungleichmäßig. Der neue Milliardenkredit, welcher dem Reichstag zugangen ist, wurde viel besprochen. Die Käuflichkeit in Rüstungspapieren hat nachgelassen und es machte sich vermehrt eine Reaktion bemerkbar, welche sich auf die in letzter Zeit gestiegenen Aktienführer machte. Am Montanmarkt und Buderus bei gehobenen Kursen rege gehandelt, während die übrigen Aktien dieses Gebietes sich besappten. Elektrowerte folgten aber fest. Von sonstigen Industriewerten waren Frankfurter und Badische Zuckerfabrik, Schweinfurter Gußstahlwerk, Neckarhütte sowie Fahrzeug Eisenach fester. Von Schiffahrtsaktien wurde Deutscher Lloyd höher bezahlt. Privatdiskont fest. Am Rentenmarkt waren heimische Anleihen beliebter, ausländische still. Später trat wieder etwas Kaufinteresse ein, was die Tendenz Anlauf gab. Baderus setzten ihre Bewegung fort. Privatdiskont 4% Prozent.

Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 21. Oktober (Devisenmarkt). Anzahlungen für: New York 1 Dollar, London 100 Gulden, Schweden 100 Kronen, Norwegen 100 Kronen, Schweiz 100 Franken, Ost-Ungarn 100 Kronen, Bulgarien 100 Lira.

Berlin, 21. Okt. An der Börse nahm die Kursbewegung eine nicht gleiche Richtung. Der Wochenschloß schien die Neigung zu Gewinnrealisationen aber etwas verstärkt zu haben. In Rückblick hieron ergaben sich kleine Abwärtsbewegungen für die von Rüstungswerten bevorzugten Werte. Die allgemeine Erholung wurde hierdurch nicht beeinflusst, denn andere Papiere erzielten bei reger Kaufkraft umhaffte Kurssteigerungen. Reges Interesse gab sich für Petroleumaktien kund; ferner wurden Daimler, Mix und Gessert, Löwe, Buderus und Vereinigte Stahlwerke (lang). Der Anleihenmarkt war fest, besonders für deutsche Werte.

New Yorker Wertpapierbörse. New York, 20. Okt. Wie schon an den Vortagen so entwickelte sich auch heute ein recht reges Geschäft an der

Fondsbörse, das allerdings in erster Linie von der berufsmäßigen Spekulation bestritten wurde. Die Umsätze betragen 1290 000 Stück Aktien. Die Eröffnung gestaltete sich sehr fest. Hauptsächlich bestand Nachfrage für industrielle Spezialwerte, von denen Metallaktien und Ausüstungsgesellschaften in großen Posten zu anziehenden Preisen gekauft wurden. Auch auf dem Eisenbahnmarkt herrschte rege Tätigkeit, wo Union und Missouri Pacific bevorzugt wurden. Nachmittags wandte sich das Interesse hauptsächlich Stahlwertwerten zu, die ansehnliche Gewinne buchen konnten. Wenn auch in der letzten Börsenstunde die Tendenz infolge von teilweisen Realisationen vorübergehend etwas matter war, schloß die Börse doch fest.

NEWYORK, 20. Oktober (Devisenmarkt). Tendezen für Gold, Gold auf 24 Stunden, Gold letztes Barzettel, Sichtwechsel Paris, New-York, 20. Oktober (Baus- und Aktienmarkt).

LONDON, 21. Oktober. 2 1/2 Kanal, 4 Argentinien, 4 Brasilien, 4 Japaner, 4 Portugiesen, 4 Russen, 4 Schweizer, 4 Türkische, 4 Ungarische, 4 Griechische, 4 Indische, 4 Australische, 4 Argentinier, 4 Japaner, 4 Russen, 4 Schweizer, 4 Türkische, 4 Ungarische, 4 Griechische, 4 Indische, 4 Australische.

Vom englischen Kapitalmarkt. In einem Rückblick auf den englischen Kapitalmarkt im dritten Vierteljahr betont der „Economist“ vom 7. Oktober, daß außer der Geldaufnahme durch die Regierung neue Emissionen nur in Höhe von 4 Millionen Pfund stattgefunden haben und gibt dazu eine interessante Tabelle, in der die Emissionen des ersten Halbjahrs und des dritten Vierteljahres einzeln aufgeführt und ein Vergleich zwischen den Emissionen der ersten neun Monate der Jahre 1915 und 1916 gegeben wird. Das Blatt knüpft daran keine weiteren Bemerkungen; es ist aber interessant, aus den nackten Zahlen folgendes zu entnehmen.

1. In den neun Monaten 1915 wurden noch neue Werte von fast 44 1/2 Millionen Pfund (worauf freilich 14 1/2 Millionen französische Anleihe steckt) neben engl. Regierungswerten emittiert, in den neun Monaten 1916 noch nicht 13 1/2 Millionen. Für die Kolonien fielen nur noch 6 1/2 Millionen gegenüber rund 15 1/2 Millionen ab. Für englische Eisenbahnen dürfte noch 1 1/2 Millionen gegen 3 1/2 aufgenommen werden, für holländische gegen fast 4 und für fremde nur 0,384 gegen 2,94. Für Fabriken im allgemeinen nur 287 000 gegen 1 747 500, für Werke der Kohlen-, Eisen und Stahlindustrie aber 1 275 000 gegen 162 900. Offenbar ganz für Zwecke der Kriegsmaterialherstellung, da nach dem „Economist“ eine Million von der kanadischen Tochtergesellschaft von Vickers und 275 000 von dem Waliser Stahlwerk Ebbw Vale ausgegeben wurden.

Bierbrauerei Darbacher Hof A.-G., vorm. Hagen, Mannheim.

Bei der am 18. Oktober d. Js. vorgenommenen Auslosung von Teilschuldverschreibungen wurden 14 Stück zu Mark 1000 und 6 Stück zu Mark 500 gezogen, deren Auszahlung am 2. Januar 1917 mit einem Zuschlag von 2 Prozent erfolgt. Die neuen Zinscheinbogen mit Erneuerungsschein können von jetzt ab gegen Rückgabe des Erneuerungsscheines vom 1. Juli 1906, bei den im Anzeigenteil bekanntgegebenen Stellen in Empfang genommen werden. Die Verzinsung der ausgelosten Stücke hört mit dem 1. Januar 1917 auf.

Carl Berg A.-G., Evoking (Westfalen). r. Düsseldorf, 21. Okt. (Priv.-Tel.) Nach dem Abschluß für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr 1915-16 betrug der Betriebüberschuß M. 2 938 209 (3 370 383) wozu M. 7395 gegen M. 15 545 Frachten u. Miete, M. 62 185 gegen Null und M. 127 995 gegen M. 68 449 Vortrag bleibt. Nach Abschreibungen von M. 356 153 gegen 1 122 264 ergab sich ein Reingewinn von Mark 1 383 318 gegen 1 122 264. Die Dividende wird wie bereits mitgeteilt, gegen das Vorjahr verdoppelt und mit 30 Prozent (i. V. 13 Prozent) bemessen.

Ver. chemische Fabriken zu Leopoldshall A.-G. Nach dem Gewinn- und Verlustkonto vom 30. Juni betrug der Betriebüberschuß M. 486 797 gegen M. 380 034 i. V. Dazu tritt die Ausbeute auf 781 Kasse der Gewerkschaft Ludwig II mit M. 76 100 (352 200) sowie M. 207 805 Zinsen (i. V. M. 204 493). Zum ersten Mal erscheint ferner im Gewinn- und Verlustkonto ein Betrag von M. 7500 Ausbeute der 100teiligen Gewerkschaft Braunkohlenwerk „Consolidierte Sophie“, welche die Gesellschaft zusammen mit dem Anhaltischen Fiskus und der Gewerkschaft Ludwig II erworben hat um den Kohlenbezug für die Zukunft zu sichern. Nach Abzug der Generalunkosten, Steuern usw. in Höhe von M. 276 832 (299 159) und mit Einschluß des Gewinnvortrags von M. 265 223 (363 289) verbleibt M. 768 573 Gewinn gegen M. 530 857 im Vorjahr. Hiervon werden M. 200 000 (wie i. V.) zu Abschreibungen verwendet und wie im Vorjahr 5 Prozent an die Stammprioritätsaktien und 2 Prozent an die Stammaktien als Dividende verteilt. Ferner werden nach Abzug von M. 14 002 für die gesetzliche Reserve und M. 11 300 für Talonsteuer M. 283 650 auf neue Rechnung vorgetragen. Der Schacht der Kaliwerte Bergböben wird voraussichtlich noch in diesem Kalenderjahre seine Endteufe erreicht haben.

Hartwig & Vogel A.-G., Dresden. Nach Abschreibungen von M. 30 015 (38 863) auf zweifelhafte und unverzinsliche Außenstände sowie solchen von M. 360 012 (623 673) auf Anlagewerte verbleibt als Resultat des Geschäftsjahres 1915-16 einschließlich Vortrag aus dem Vorjahr ein Reingewinn von M. 1 102 303 (829 160). Hiervon sollen wieder 10 Prozent Dividende wie im Vorjahr zur Verteilung gelangen, u. a. Teuerungszuschüsse mit M. 100 000 (0) an das Personal des Unternehmens ausgeschüttet und M. 50 000 (15 000) der deutschen und österreich.-ungar. Kriegsfürsorge zugewendet werden. Als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben M. 228 708 (115 863). Im Geschäfts-

bericht führte die Verwaltung aus, daß ganz erhebliche Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung zu überwinden waren. Die Nachfrage nach den Erzeugnissen der Gesellschaft sei eine ganz außerordentliche gewesen, sodaß der Umsatz abnormals eine Erhöhung erfahren habe. Der Bilanz zufolge betragen Effekten- und Beteiligungen M. 939 300 (627 266), Debitoren stiegen auf M. 662 559 (3 700 690), Warenvorräte erschienen mit M. 5 382 738 (4 886 709); auf der Gegenseite zeigen Kreditoren eine Zunahme auf Mark 4 261 425 (3 334 722).

Tabak. Mannheim, 21. Okt. (Eigenbericht.) Seit endgültiger Gründung der Deutschen Tabakhandels-Gesellschaft von 1916 m. b. H., Abteilung Inland, in Mannheim, spielt sich das Verkaufsgeschäft zwischen Händler und Hersteller in aller Stille ab. Es wird von Umsätzen daher nichts bekannt, da nur solche der obengenannten Tabakhandels-Gesellschaft angemeldet werden müssen, welche auch die Bezugsscheine dazu ausstellt.

Soviel wir hören, wird die Gesellschaft schon in den nächsten Tagen die Gruppenernte des betreffenden Auftröckner zuweisen und dürfte die Verwiegung in wenigen Tagen geschehen sein. Alsdann wird man mit der Zuführung von Sandblättern und sonstigen Frühernte-Gewächsen beginnen.

Die bundesrätlichen Verordnungen über die Höchstpreise von Rippen, Abfällen ebenso noch ausstehenden Ausführungsbestimmungen werden demnächst erscheinen und dürfte sodann die Neuordnung des Tabakgewerbes für die Kriegszeit erledigt sein.

Bedeutende Preiserhöhungen am norwegischen Holzmarkt.

Wie wir hören, stellen am skandinavischen Holzmarkt, der für Deutschland eine wesentliche Rolle spielt, große Preiserhöhungen bevor. Zunächst hat der Verein der Holzverkäufer in Hjøsen beschlossen die Preise wie folgt zu erhöhen: Battsma (Bohlen) 1. Klasse um 230 v. H., 2. Klasse um 250, 3. Klasse um 270, v. H. Diese Tatsache ist um so bemerkenswerter, als wie bereits von uns berichtet, die französische Staatsregierung den direkten Holzimport von Skandinavien durch ein Einfuhrverbot unterbunden und unter staatliche Aufsicht gestellt hat.

Berliner Produktmarkt.

Berlin, 21. Okt. Frühmarkt. (Im Warenhandel ermittelte Preise.) Die Preise sind gegen gestern unverändert. Berlin, 21. Okt. Im Produktverkehr hat sich seit dem letzten Bericht nichts geändert. Das Geschäft blieb ziemlich ruhig, doch richtete sich das Interesse der beteiligten Kreise nach wie vor auf alle Sorten von Rüben. In den Preisen hat sich indes nichts geändert. Heu und Industriehäfer sind begehrt und die an den Markt gebrachte Ware fand schlanken Absatz. Das Geschäft am Saatmarkt ist lebhafter geworden.

Newyorker Warenmarkt.

NEWYORK, 20. Oktober. Baumwolle, Zucker, Getreide, Öl, etc.

Chicagoer Warenmarkt.

CHICAGO, 20. Oktober. Weizen, Mais, Sojabohnen, etc.

Londener Metallmarkt.

London, 20. Oktober. Kupfer, Zinn, etc.

Süddeutsche Drahtindustrie A.-G. in Mannheim-Waldhof.

Die heute abgehaltene Generalversammlung, in der Herr Major Bassermann, M. d. R., den Vorsitz führte, nahm die bereits bekannten Anträge der Verwaltung ohne Debatte an und setzte die Dividende auf 8 Prozent (i. V. 6) fest. Vertreten waren 741 Stimmen.

Letzte Handelsnachrichten.

Frankfurt a. M., 21. Okt. (Priv.-Tel.) Die Bierbrauerei Henninger, A.-G. Frankfurt a. M. erzielte einen Bruttogewinn von M. 580 192 (610 898). Für Abschreibung von M. 316 000 (240 000) soll die Verteilung einer Dividende von wieder 7 Prozent vorgeschlagen werden, als Vortrag M. 49 000 (48 174) verwendet werden.

WTB. Amsterdam, 20. Okt. (Nichtamtlich.) Das Reuterische Büro meldet aus New York: Es wurde ein Abkommen über einen Kredit von annähernd 100 Millionen Dollar zu Gunsten französischer Industriefirmen abgeschlossen. Der Kredit soll zur Zahlung in Amerika gekaufter Waren dienen.

San's Köpfe Sodener Mineral-Pastillen. Getriggerte Liebesgabe! Wohlfühlungen weiß man nicht! 17515

Reparaturen und Erweiterungen elektrischer Licht- u. Kraftanlagen schnell und sachgemäß BROWN, BOVERI & CIE. A. G. Amt. Installationen vorm. Stolze & Cie. Elek. G. m. b. H. O 4.8/9 Telefon 662.980.2032 Hauptniederlage der Osramlampe.

Offene Stellen

Liegenschaften

Kisten



Bauingenieure (Diplom) gesucht. Badische Anilin- u. Soda-Fabrik

Sebautes Fabrik-Grundstück zu verkaufen. in industrieller Stadt Oberkrankenfeld

gebraucht, aber gut erhalten, möglichst groß, in jeder Menge, gegen Kasse zu kaufen gesucht.

Krabhof advertisement with image of a woman and text: Kocht Rationell, Und Brät Ohne Fett.



Ach bitte, nicht so laut sprechen! Mit dem AKUSTIK verstehst du sie ja ganz vorzüglich!

Buchhalter od. Buchhalterin gesucht. Strebelwerk, Buchhaltung.

Gesucht werden Pferde. 3 Schlägen, schwarz, 16 Jahre alt.

Treibriemen neu und gebraucht, in allen Dimensionen.

Auch für den Monat November werden Bestellungen für den Mannheimer General-Anzeiger.

Stenotypistin (nach 160 Silben) Angeb. m. Gehaltsansprüche.

Verkäufe gebr. Damen- u. Herrenkleider, Schuhe, Möbel.

Kaufe gebr. Damen- u. Herrenkleider, Schuhe, Möbel.

Verein der Blinden von Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung E. V.

Großer Apfelverkauf Montag und Dienstag.

Kräftige Arbeiterinnen für nicht aus Munitionsfabriken kommen.

Büro-Möbel vollst. Einrichtungen Kassenschranke.

Zimmer neu möbliert, 2 Zimmer, 1 Bad.

Feldpost-Karten 10 Stück 10 Pfg. - 100 Stück 60 Pfg.

Lampen und Kronleuchter für Gas und Elektrizität.

Provisions-Vertreter für den Verkauf von...

Zu vermieten in im Hause Augustenstraße 20, 2. Stod.

Bettfedernreinigung Maschine der Neuzeit.

Feldpost-Briefumschläge: (Gross-Format) 10 Stück 20 Pfg.

Herrenhemden-Klinik. B. 2, 15 J. Weindler, B. 2, 15.

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen per 1. Novbr. gesucht.

Milchzlege zu verkaufen. H. 7, 34. 5869

Vergolderei Einrahmung Neu-Vergolden von Möbeln.

Handelsschule V. Stock Mannheim, P 1, 3. Ludwigshafen

Heirat Heirat aller Stände vermittelt.

Lehrmädchen eine Frau für leichten Hausdienst.

Kauf-Gesuche Nachweisbar rentabl. Versand-, Agentur- oder Ladengeschäft.

Miet-Gesuche 1. Zimmer zu vermieten.

Reissen, Gicht und Rheuma beugt man vor durch den Gebrauch...

Geldverkehr Staatsbeamter sucht 5000 Mark.

Stellengesuche Geiger und Cellist kontinuierl. im Ensemble.

Autobrennstoff Johann Kubicki, Mannheim.

Lagerraum trocken, in der Nähe von C 1.

Handels-Lehranstalt Merkur Leiter Dr. phil. Knoko, P 4, 2.

Verloren Ebering F. M. Weißbachten 1917.



FABRIK

ZEICHEN

Mannesmann-Mulag

(Motoren- und Lastwagen Aktien-Gesellschaft) AACHEN

Motor-Lastwagen Motor-Omnibusse

Großh. Hof- und National-Theater

Sonntag, den 22. Oktober 1916
10. Vorstellung im Abonnement D
Die Königin von Saba
Oper in 4 Akten nach einem Texte von Rosenthal
von Carl Goldmark
In Szene gesetzt von Eugen Gehrbath
Musikalische Leitung: Felix Lederer

Personen:
König Salomon
Der Oberpriester
Sulamith, seine Tochter
Kasch
Boal-Hanan, Palastkammerling
Nahath, Hofkapellmeister
Stimme des Wächters
Priester, Weiber, Gartenknecht, Leibwachen,
Frauen des Harem, Bajadere, Wolf.
Die vornehmsten Tänze sind eingeleitet von Kenne Gans.
Im ersten Akt: Tänz der Gefolge der Königin von Saba, ausgeführt vom Tanzpersonal und den Kindern der Tanzschule.
Im dritten Akt: Tanz der Bajadere, ausgeführt von Elie Himmelfarb, Nadia Plohl, Adel Wetzlar und dem übrigen Tanzpersonal.
Himmelfahrt, ausgeführt von Kenne Gans.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Sonnabend, 7 1/2 Uhr Anf. 8 Uhr Ende geg. 10 Uhr
Softe Preise.

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 22. Oktober 1916
Verheiratete Junggesellen
Musikalischer Schwank in 2 Akten von Arthur Schnitzler
Musikbearbeitung von Emil Feiler
Musikalische Leitung: Wolfgang Martin

Personen:
Guge Sobemann, Habellant
Kamada, seine Frau
Gusse, seine Tochter
Dattor, Verheirateter, sein Schwager
Krat
Danz, Arnold, Metzger
Bera, seine Frau
Raspar, Friseur
Robert, Tiener bei Wegner
Raditz, Dienstmann
Alexander Robert
Julie Soden
Milec Rigo
Max Grünberg
Adalbert Schlettow
Rosa Klaus
Robert Garffon
Widelm, Eder
Johel Meiner

Einleitung der Länge von Kenne Gans.
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.
Sonnabend, 7 1/2 Uhr Anf. 8 Uhr Ende n. 10 1/2 Uhr

Restaurants

Stiegenhof Heidelberg
Kausmacher, Leber- u. Grieben-Wurst, prima Käse, H. Kaffee u. Kuchen, Ia Bier u. Wein.
E. Hess, Telefon 512.
Baden-Baden 19010
Hotel „Zähringer Hof“
angenehmster Winteraufenthalt. Thermalbäder.
Lungen-
und Oststrasse. Besuchen Sie Prof. Dr. Weise über dem Hauptbahnhof ohne Verunehrung. 9067
Sanittorial Dr. Weise's
Ambulatorium, Berlin, Zimmerstrasse 96.

Nähschule
Tages- und Abendkurse
Gehalt Erlernen des Tomsen- und Knaben Schneiderlei, sowie Auf-melden nach Körpermaß.
Frau Elise Vock, Damen Schneidermeisterin,
Unterzucker 21a.

Taschenlampen
Militärlampen
Ersatzbatterien
frische Qualitätsware
Arme-Messer
Armes-Loch
Christians
Rasierseife
hervorr. Neuheit
Roll-Schuhe
in groß. Auswahl

Adolf Pfeiffer, U 1, 8

Rosengarten :: Mannheim Nibelungensaal.

Sonntag, den 22. Oktober 1916
abends 8 1/2 Uhr

Grosses Militär-Konzert

der vereinigten Kapellen
des 1. Infanterie-Regiments
Kaiser u. K. Nr. 110 unter Leitung des Herrn
Kapellmeisters Schulte und des 2. Infanterie-Regiments
Kaiser u. K. Nr. 40, Mannheim, unter
Leitung des Herrn Kapellmeisters Götter.

Die Veranstaltung findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
Kassen-Öffnung abends 7 1/2 Uhr.
Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pf., Abendkarte 75 Pf.; Militärsperionen in Uniform vom Feldwebel abwärts 30 Pf.
Kartenerwerb in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, beim Wächter im Rosengarten und an der Abendkasse. Militärsperionen nur an der Abendkasse.
Näher der Eintrittskarte ist von jeder Person über 14 Jahre die vorchriftsmäßige Einzahlung von 10 Pf. zu leisten.
Programme liegen auf den Tischen im Saal auf und werden an die Besucher der Empore unentgeltlich abgegeben. 611398

Friedrichspark Konzert

Sonntag, 22. Okt., nachm. 3-6 Uhr
Kapelle Veitmann
Leitung: Kapellmeister V. Veitner. 4008

Christuskirche Mannheim.

Dienstag, 24. Oktober, abends 7 1/4 Uhr

1. Orgelkonzert

von
Erno Landmann.
(Bei Wunsch wiederholt).

Programme: J. S. Bach: Präludien H-moll, Fugen in B-dur, H-moll, D-moll, C-dur, Passacaglia C-moll.
Programme, die zum Eintritt berechtigen, zu 50 Pf. in den Holzmusikalienhandlungen K. Ferd. Sackel, Eugen Pfeiffer, Mannheimer Musikhaus und an der Abendkasse. 47025

Casino-Gesellschaft E. V.

Montag, 30. Okt. 1916, abends 8 1/2 Uhr

Orientliche Mitgliederversammlung

Tagesordnung:
1. Jahresbericht und Rechnungsablage 1915/16.
2. Veranschlagung 1916/17.
3. Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Mannheims Lichtspielhaus

P 6, 23 Tel. 867

Drama 3 Akte

„Das steinerne Würfelspiel“

von packender Naturschönheit aus den Eisregionen Schwedens
bleibt ein Kunstgenuß für jeden Besucher

Lustspiel 2 Akte

„Der versiegelte Bürgermeister“

ein ergötzliches Biedermeier-Lustspiel

Das starke Andringen wegen bitten wir die Nachmittags-Vorstellungen besuchen zu wollen.

Frachtbriefe

best. vorz. in der U 6. 1000 über Ruhrort.

ROHRE

nahtlos u. geschweißt

Mannesmannröhrenlager

Frankfurt am Main
Lager in Frankfurt a/M. u. Mannheim.

G. m. b. H.

Ein wunderbarer Einfall

Das Geld

liegt in den Lumpen, Flaschen, Papieren, Eisen, Möbel, Kleider, Schuhe, Messer, Kupfer, Zinn, Blei, Zink (soweit keine Schlackenmassen vorliegt). Man braucht nur ein wenig Wachtel, K 4, 4 - Tel. 7619 anzuweisen, dann findet es sich schon.

Achtung

Kaufe Schlachtpferde
berunglückte Pferde
Vermittler erhalten die höchste Provision.
Transportwagen.
6 4, 11 Julius Grünewald Jungfernstieg
Tel. 3908
Pferdemerkmal mit elektrischem Zeichen.

Gespanne

mit stadtkundigen Führern gesucht.
J. Reichert Sohn
Amstliche Güterbestreuer.

Kirchen-Anzeigen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.
Sonntag, den 22. Oktober 1916.
Trinitatiskirche. Morgens 7 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Klein. Nachmittags 3 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Klein. Sonntagschule. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 12 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 1 1/2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 2 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 3 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 4 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 5 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein. 7 Uhr Predigt, Stadtpf